

Küstenbewohner von dem ebenen Landstrich, dem Niederlande, ihren Namen Kanaaniten erhalten haben, und an der ganzen Küstenstrecke sind keine andern Völkernamen als nur kanaanitische (die Philistäer = Eindringlinge abgerechnet) als ursprüngliche bekannt.

Mit den Ostgränzen Palästinas verhält es sich ganz anders wie mit den Süd- und West-Gränzen; hier kann man kaum noch von einer wirklichen Ostgränze Kanaans oder des Niederlandes sprechen, wenn schon das große Jordanthal als solche angesehen wird. Es ist kein Grund vorhanden anzunehmen, daß die alten einheimischen Bewohner des Gebirgslandes von Palästina dasselbe mit dem Namen eines Niederlandes hätten belegen sollen, ein Name der nur zunächst von dem niedern Küstenstrich bei den Ausländern, zunächst den Aegyptern, wegen ihres Verkehrs mit den Handelsstädten und Meeresanfuhrten in Gebrauch kommen mußte, wie dies bekanntlich auch mit der Benennung des Landes der Philistäer (das biblische Philistää) der Fall war, die sich erst später von dem beschränkten Küstenstriche über das ganze Binnenland als Palästina verbreitet hat. Auch kann es für gewiß gelten, daß die Phönicier selbst das Binnenland niemals mit dem Namen Kanaan belegt haben; es giebt keinen Beweis dafür, und hätten sie es gethan, so würden sie auch den Namen Phoenike, der dem einheimischen Kanaan so vollkommen entsprach (was durch die Paralia bezeichnet wird, dem auch nur das Palmenland entsprach, wovon nach Callisthenes⁶⁰⁾ der Name: *ὅτι ἀπὸ Φοινίκων τῆς Συρίας τῶν τὴν παραλίαν οἰκούντων, τὸ φυτόν ἔλαβε τὴν προσηγορίαν*; wozu H. Reland: quod ad nomen attinet Phoenices, id a palmis esse ductum, mihi videtur verisimile) durch Judäa ausgebreitet haben, wovon doch keine Spur vorhanden.

Es ist schon undenkbar, daß die einheimischen Bewohner jenes palästiniſchen Berglandes sich selbst Kanaaniter, d. i. Niederländer, genannt hätten, wenn sie schon mit jenen eines Stammes waren; aber auch deswegen nicht, weil sie in unzählige gesonderte Herrschaften getheilt waren, unter denen gar keine Einheit stattfand, wie sich aus der Rathlosigkeit im Widerstande gegen das eindringende Volk Israel hinreichend ergibt. Wenn das diesseitige

¹⁶⁰⁾ Aristotelis de mirabil. ausc. ed. J. Beckmann. Gott. 1786. 4. p. 292; Hadr. Reland, Pal. p. 50.